



Montag, 17. Dezember 1984

Blatt 3003

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Bereits über FS
ausgesendet:
(grau) Ehrenzeichen der Stadt Wien
Ehrenmedaille in Gold für Walter Berry
Zilk: Dank für Weihnachtsgrüße
Kleinausstellung über Stadtentwicklungsplan
- Politik:
(rosa) Startschuß für umweltfreundlichen Straßenbau in
Wien
Zilk: Sachverhaltsprüfung gegen Magistratsdirektor
abgeschlossen
- Kommunal:
(rosa) Waldegghofsiedlung: Befragungsaktion über
Bebauungsplan
Neuer Flächenwidmungsplan im 3. Bezirk
Provisorische Verkehrsampeln für U-Bahn-Umleitungen
Enquete über "Kinder im Krankenhaus"
Terminplan für Wiener Maßnahmen zur Gewässer-
reinhaltung
Busek verlangt Volksabstimmung über Hainburg
- Kultur:
(gelb) Ehrenmedaille in Gold für Murray Dickie
- Nur
über FS: 16.12. Glatteisalarm in Wien
17.12. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters
Winterdienst-Großeinsatz der Straßenreinigung
Gegen Straßenbahn getaumelt, leicht verletzt
Stromstörung

.....
Bereits am 14. Dezember 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrenzeichen der Stadt Wien

=++++

15 #Wien, 14.12. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Freitag an Prof. Karl Heinz FÜSSL und an Dompfarrer Prälat Karl HUGEL das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Dr. Doris EISNER erhielt das Silberne Verdienstzeichen des Landes Wien.#

Karl Heinz Füssl ist in der Musikwelt als Komponist - unter anderem durch seine Oper "Dybuk" - aber auch als Wissenschaftler und Kritiker bekannt. Seit 1970 ist er Generalherausgeber der "Universal Edition".

Prälat Karl Hugel ist Dompfarrer in St. Stephan. Er hat sich in den Nachkriegsjahren große Verdienste um den Wiederaufbau des Stephansdomes erworben. Auch die Restaurierung der Kalvarienbergkirche in Hernals geht auf seine Initiative zurück.

Dr. Doris Eisner hat durch ihre Tätigkeit für die Wiener Theaterjahrbücher wichtige wissenschaftliche Arbeit im Dienste der Theaterwissenschaft geleistet. (Schluß) gab/ko

NNNN

.....
Bereits am 14. Dezember 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrenmedaille in Gold für Walter Berry

=++++

16 #Wien, 14.12. (RK-KULTUR) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK
überreichte Freitag nachmittag die Ehrenmedaille der
Bundeshauptstadt Wien in Gold an Kammersänger Walter BERRY. In
seiner Laudatio betonte der Bürgermeister, Kammersänger Berry sei
einer jener Künstler, die den Namen Wien und den Begriff Österreich
in alle Welt getragen hätten.#

(Schluß) rö/gg

NNNN

.....
Bereits am 15. Dezember 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Zilk: Dank für Weihnachtsgrüße

=++++

4 Wien, 15.12. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen seiner turnusmäßigen Rundfunkansprache dankte Wiens Bürgermeister und Landeshauptmann Dr. Helmut ZILK am Samstag allen jenen, die ihm in diesen Tagen Weihnachtsgrüße zusenden. Zilk bat um Verständnis dafür, daß er die vielen GrüÙe nicht einzeln beantworten könne und erklärte auch, aus Sparsamkeitsgründen von Dankinseraten absehen zu wollen. Er sei aber froh über jeden Gruß und erwidere in ebenso herzlich. (Schluß) rö/gg

NNNN

.....
Bereits am 16. Dezember 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Kleinausstellung über Stadtentwicklungsplan

=+++

1 Wien, 16.12. (RK-KOMMUNAL) Der im November vom Gemeinderat beschlossene Stadtentwicklungsplan für Wien wird derzeit im Rahmen einer kleinen Ausstellung in der Halle P des Messepalastes präsentiert. Die Publikation des vollständigen Stadtentwicklungsplanes sowie einer kommentierten Kurzfassung ist in Vorbereitung. (Schluß) ger/gg

NNNN

Waldegghofsiedlung: Befragungsaktion über Bebauungsplan

=++++

1 Wien, 17.12. (RK-KOMMUNAL) Für einen Teil des 17. Bezirks wurde vor kurzem ein neuer Flächenwidmungs- und Bebauungsplan beschlossen. Die Waldegghofsiedlung war aus dieser Neufassung vorerst ausgeklammert worden, da sich im Zuge der Vorarbeiten herausgestellt hatte, daß unter den Bewohnern sehr unterschiedliche Meinungen bestehen. Deshalb sollen nun die Bewohner bzw.

Grundeigentümer selbst, als unmittelbar Interessierte, über den künftigen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan mitentscheiden. Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN wird ein entsprechendes Schreiben an die betroffene Bevölkerung richten. Darin heißt es:

"Wichtigstes Planungsziel ist die Erhaltung des charakteristischen Erscheinungsbildes und des ruhigen Wohncharakters dieser Siedlung. Die derzeitigen Bebauungsbestimmungen in der Waldegghofsiedlung erlauben eine Bebaubarkeit der Grundstücke im Höchstausmaß von 65 Quadratmetern. Allerdings sind in der Vergangenheit in mehreren Fällen Ausnahmegenehmigungen im Hinblick auf eine später beabsichtigte Erweiterung der Bebaubarkeit erteilt worden, sodaß einzelne Häuser auch größer sind. Es kann aber verständlicherweise nicht Prinzip eines künftigen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes sein, daß man ihn mit Ausnahmebestimmungen, für die dann kein Anspruch besteht, umgeht. Würde man also im neuen Plan die bisherigen Bebauungsgrenzen beibehalten, so bedeutet dies in der Praxis, daß künftig keine Ausnahmegenehmigungen mehr erteilt werden können.

Manche Bewohner finden dies ungerecht. Außerdem entstünde das Problem, daß ein Wiederaufbau nach Schäden, bei Umbauten oder größeren Renovierungen bei jenen Teilen von Häusern, die schon jetzt über 65 Quadratmeter hinausgehen - also dem Bebauungsplan nicht entsprechen - nicht mehr möglich wäre.

Die Alternative wäre, im neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan eine Bebaubarkeit bis 20 Prozent der Grundstücksgröße, jedoch maximal bis 100 Quadratmeter zuzulassen. Damit wäre gewährleistet, daß auch in aller Zukunft - selbst bei Grundstückszusammenlegungen - keine Bebauungen, die in ihrer Dimension das Ortsbild stören würden, entstehen können.

Ich ersuche Sie daher, mir mittels beiliegender Antwortpostkarte mitzuteilen, ob Sie

- o eine Beibehaltung des derzeitigen Zustandes (also 65 Quadratmeter, ohne Ausnahmeregelungen)
- o oder eine Bebauungsmöglichkeit bis 20 Prozent der Grundstücksgröße (jedoch maximal 100 Quadratmeter) wünschen."

(Schluß) ger/gg

Neuer Flächenwidmungsplan im 3. Bezirk
Utl.: Ziele: Mehr Grün, weniger Bebauung

=++++

2 #Wien, 17.12. (RK-KOMMUNAL) Für ein 32 Hektar großes Gebiet östlich der Landstraßer Hauptstraße wurde der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes fertiggestellt. Er sieht eine Reduzierung der Bebauungsdichte, Vorsorge für öffentliche und private Grünflächen, öffentliche Einrichtungen, Betriebe sowie Fußwegeverbindungen zur künftigen U-Bahn-Station an der Rochusgasse vor. Der Planentwurf liegt vom 20. Dezember bis 17. Jänner in der Magistratsabteilung 21 zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf. An den Donnerstagen nach dem 6. Jänner besteht auch die Möglichkeit, sich im Magistratischen Bezirksamt für den 3. Bezirk zu informieren.#

Die Magistratsabteilung 21 befindet sich in der Rathausstraße 14-16, 2. Stock. Die Möglichkeit zur Einsicht und Stellungnahme besteht hier während der Auflagezeit in den Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr, nicht jedoch am Heiligen Abend und zu Silvester). Interessierte haben auch Gelegenheit, sich in den Räumen der Bezirksvorstehung Landstraße, 3, Karl-Borromäus-Platz 3, Parterre, über den Plan zu informieren, und zwar an den Donnerstagen, 10. und 17. Jänner, jeweils von 14 bis 17.30 Uhr.

Bisher war das Gebiet im wesentlichen als "Gemischtes Baugebiet" gewidmet. Nun, nach einer Bausperre, sollen Flächenwidmung und Bebauungsbestimmungen auf die vorherrschende Wohnnutzung abgestimmt werden. Durch entsprechende Maßnahmen soll künftig eine Verringerung der Bebauungsdichte erreicht werden. Erholungsflächen sollen durch öffentliche Durchgänge erschlossen werden. Für den nordwestlichsten Teil des Plangebietes soll der Bestand als "Schutzzone" gesichert werden, weil er kulturhistorisch besonders wertvoll ist. In Teilen des Plangebietes sollen im Blockinneren auf den Dächern der Gebäude Dachgärten oder Dachterrassen angelegt werden. (Schluß) and/ko

NNNN

Provisorische Verkehrsampeln für U-Bahn-Umleitungen

=++++

4 #Wien, 17.12. (RK-KOMMUNAL) Die Bauarbeiten für die U-Bahn-Linie U 3 werden im Bereich des Lueger-Platzes zu neuen Verkehrsregelungen führen. Dazu gehören auch provisorische Verkehrslichtsignalanlagen auf den Kreuzungen Wollzeile - Riemergasse und Johannesgasse - Lothringerstraße. Für die Errichtung dieser automatischen, koordinierten und zentralgesteuerten Verkehrsampeln genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Bauten Montag einen Betrag von 4,1 Millionen Schilling.#

Zu einem Antrag der öVP, rasch Park-and-Ride-Anlagen in Liesing, Atzgersdorf und Hütteldorf anzulegen, stellte Bautenstadtrat Roman RAUTNER in der Sitzung des Ausschusses fest, daß für die Standorte Bahnhof Liesing und Bahnhof Atzgersdorf-Mauer die Grundstücksverhandlungen voraussichtlich in Kürze abgeschlossen werden können. Ein Parkdeck über dem Wienfluß bei der Endstelle Hütteldorf der U-Bahn-Linie U 4 wird aus Gründen der Stadtgestaltung abgelehnt. Vor allem aber wäre es nicht sinnvoll, hier ein teures Projekt zu verwirklichen, solange die Frage der Westeinfahrt nicht endgültig geklärt ist.

Stadtrat Rautner berichtete, daß mit dem Bund Gespräche über die Finanzierung von Park-and-Ride-Anlagen mit Nahverkehrsmitteln stattfinden. Die Verhandlungen sind jedoch sehr schwierig, da bezüglich der Grundflächen sowie der Erhaltung und der Betreuung der Parkplätze unterschiedliche Standpunkte vertreten werden. (Schluß)
sc/gg

NNNN

Enquete über "Kinder im Krankenhaus"

=++++

7 Wien, 17.12. (RK-KOMMUNAL) Kinder als Patienten und Besucher, Besuch und Besuchszeit bei kranken Kindern, das schwerkranke Kind, die Kinder der Krankenhausmitarbeiter und das Gespräch über die Krankheit bilden Schwerpunkte einer Enquete, die Montag von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Rathaus eröffnet wurde. Ärzte, Psychologen, Vertreter des Pflegepersonals, von Elternvereinigungen und verschiedener Organisationen erhalten dabei Gelegenheit, im Rahmen von Referaten und Diskussionen neue gemeinsame Erkenntnisse zu gewinnen.

Zwtl.: Modernisierung und Humanisierung

Die Modernisierung und Humanisierung der städtischen Kinderspitäler und Kinderabteilungen zählte, wie Univ.-Prof. Dr. Stacher erklärte, in den letzten Jahren zu den vordringlichsten Aufgaben der Stadtverwaltung. So wurden in den letzten zehn Jahren für bauliche Investitionen und Verbesserungen auf dem medizinischen Gebiet insgesamt rund 164 Millionen Schilling aufgewendet. Darüber hinaus wurden aber auch eine Reihe von patientenbezogenen Maßnahmen im Sinne einer stärkeren Humanisierung durchgeführt. Neben der Schaffung kinderspezifischer Einrichtungen - wie z.B. Aufenthaltsräume und Spielzimmer - wurden für die kleinen Patienten neue Kinderbekleidungen angeschafft. Das Sortiment reichte dabei von Kinderpyjamas bis zur Babykleidung. Ferner gibt es seit 1976 Informationsbroschüren für Eltern, es wurde die tägliche Besuchszeit eingeführt, und die Gebühren für Begleitpersonen verringert. Diese Änderung brachte vor allem Müttern, die mit ihren Kindern aufgenommen werden, eine wesentliche Erleichterung. (Schluß) zi/ko

NNNN

Startschuß für umweltfreundlichen Straßenbau in Wien

Utl.: Sekanina und Zilk gründen Wiener Bundesstraßenbaugesellschaft
=++++

9 #Wien, 17.12. (RK-POLITIK) Montag fiel im Wiener Rathaus der Startschuß für das größte umweltfreundliche Straßenbauvorhaben in Wien: Bautenminister Karl SEKANINA und Bürgermeister Dr. Helmut ZILK unterzeichneten ein Übereinkommen über die Gründung einer Aktiengesellschaft für die Planung und Errichtung von Bundesstraßen in Wien. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt vier Millionen Schilling, der Bund beteiligt sich mit drei Millionen, die Stadt Wien mit einer Million. Die Wiener Straßenbaugesellschaft wird die Verkehrsprobleme des Wiener Gürtels, der Wiener Westeinfahrt, der Südeinfahrt Wiens und des Grünen Berges lösen. Und zwar so, daß die Umweltbelastung, die derzeit von diesen Verkehrseinrichtungen ausgeht, entscheidend reduziert wird.#

Das bedeutet, daß die West- und Südeinfahrt sowie der gesamte Gürtel zum Schutz der Bevölkerung vor dem explodierenden Autoverkehr in umweltfreundlichster Weise ausgebaut wird. Gedacht ist unter möglicherweise teilweiser Untertunnelung die Westeinfahrt bis zur Winckelmannstraße im 15. Bezirk zu verlängern, wo diese auf die unter dem Grünen Berg verlaufende Südeinfahrt treffen soll. Süd- und Westeinfahrt sollen dann gemeinsam in Richtung Felberstraße zum Gürtel geführt werden, der ebenfalls in beiden Richtungen ausgebaut wird.

Alle diese Routen werden jedoch nicht autobahnmäßig errichtet, sondern als sogenannte Stadtstraßen. Projektvorschläge, wie das im Detail passieren soll, wird die nach dem Vorbild der Donaujury derzeit schon arbeitende "Gürtelkommission" unter Vorsitz des Schweizer Planungsfachmannes Prof. MAURER 1985 vorlegen.

Die Wiener Straßenbaugesellschaft wird neben der umweltfreundlichen Ausgestaltung der Süd- und Westeinfahrt sowie des Gürtels auch die weitere Planung und Errichtung der Donauufer-Autobahn beim Knoten Kaisermühlen und bis Hirschstetten in die Hände nehmen. (Schluß) sei/ko

Ehrenmedaille in Gold für Murray Dickie

=++++

10 #Wien, 17.12. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Montag im Rathaus Kammer Sänger Murray DICKIE die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold.

Murray Dickie, 1924 in Glasgow geboren, feierte 1951 sein Debut an der Wiener Staatsoper und zählte in der Folge zu den Stützen des Ensembles. Seit 1982 ist Murray Dickie künstlerischer Leiter der Oper in Kapstadt, Südafrika.#

(Schluß) gab/gg

NNNN

Terminplan für Wiener Maßnahmen zur Gewässerreinigung (1)

=++++

11 #Wien, 17.12. (RK-KOMMUNAL) Ein genauer Terminplan für die kommenden siedlungswasserwirtschaftlichen Maßnahmen in Wien wurde nun von der MA 45 ausgearbeitet. In diesem Plan sind zum Teil Maßnahmen enthalten, die durch den Bau des Kraftwerks Hainburg notwendig werden, aber auch Aktivitäten - wie etwa der Umbau der CP-Anlage bei der EBS oder die Erweiterung der Hauptkläranlage auf Vollbiologie - die von der Stadt Wien selbst vorgesehen waren. Wie Umweltstadtrat Helmut BRAUN dazu gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" erklärte, liegt natürlich auch der Kostenplan vor. Durch den kommenden Staatsvertrag mit dem Bund wird Wien 5,6 Milliarden für Maßnahmen zur Gewässerreinigung erhalten. #

Der genaue Terminplan (in Klammer sind jene Termine angeführt, die vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft als oberster Wasserrechtsbehörde der Stadt Wien zur Sicherung der Reinigung der Gewässer, zur Verbesserung der Wassergüte der Donau und ihrer Zubringer sowie unter Berücksichtigung des Schwerpunktprogramms der Bundesregierung zur Gewässerreinigung gesetzt werden):

- o Anschluß des rechten Donausammelkanals an den linken Hauptsammelkanal und damit an die Hauptkläranlage: wird in der ersten Hälfte des kommenden Jahres erfolgen (Termin: bis 1. Juli 1985)
- o Anschluß des Liesingtalsammelkanals und des Kaiser-Ebersdorfer-Sammlers an die HKA bis Mitte 1986, bereits in Arbeit (Termin: bis 1. Juli 1986)
- o HKA - biologische Reinigung von 24 m³/sec Mischwasserzufluß, bedeutet Ausbau auf Vollbiologie; bis Ende 1987, Abschluß der Abrechnung 1988 (Termin: bis 31. Dezember 1987)
- o Bau eines Mischwasserspeicherbeckens im Bereich der HKA; bis Ende 1988 (Termin: bis 31. Dezember 1988)
- o EBS - Erweiterung der Schlammbehandlung und Umbau für Sonderabfallbehandlung; bis Mitte 1987 (Termin: bis 1. Juli 1987)
- o EBS - Um- bzw. Neubau der chemisch-physikalischen Anlage; bis spätestens 1987
- o Entlastungskanal für den rechten Hauptsammelkanal, entlang des Donaukanals; bis Ende 1994 (Termin: bis 31. Dezember 1994)
- o zwei Entlastungskanäle für die Wienfluß-Sammelkanäle; bis Ende 1999 (Termin: bis 31. Dezember 1999)
- o Wasserfassung Donauinsel Nord; bis 1. Jahreshälfte 1987.
- o Aufbereitung GWW Donauinsel Nord; bis Ende 1987, Abrechnung-Abschluß 1988
- o Dotation Lobau; bis Mitte 1987.

(Forts.) hs/gg

Terminplan für Wiener Maßnahmen zur Gewässerreinigung (2)

=++++

12 Wien, 17.10. (RK-KOMMUNAL) Die von der obersten Wasserrechtsbehörde kommenden Auflagen und Termine für Wien beim Bau von Hainburg können, wie Umweltstadtrat Braun neuerlich betonte, erfüllt werden. Es besteht natürlich auch keine Gefahr für die Wiener Wasserversorgung. Selbst wenn das Grundwasserwerk Donauinsel Nord (für das keine Termine von der obersten Wasserrechtsbehörde gesetzt wurden) bis zum Aufstau von Hainburg nicht fertig sein sollte, so besteht die Möglichkeit, durch höhere Dotation des Alarmsystems das Grundwasserwerk Lobau weiter in Betrieb zu halten. Als zusätzliche Sicherheit wurde von Minister HAIDEN zugesagte, den Aufstau, falls notwendig, zunächst nur bis zum Schönauer Schlitz zuzulassen. (Schluß) hs/gg

NNNN

Busek verlangt Volksabstimmung über Hainburg

Utl.: Wiener öVP nennt Maßnahmen gegen die "Armut in Wien"

=++++

13 Wien, 17.12. (RK-KOMMUNAL) Eine Volksabstimmung über den Bau des Kraftwerks Hainburg forderte Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK Montag im Pressegespräch der Wiener öVP. Man sei derzeit in der Politik an einem tragischen Punkt angelangt, weil auf einem formalen Rechtsstandpunkt beharrt und nur geringes Verständnis für wichtige Anliegen gezeigt werde. Der Kraftwerksbau sollte bis zum Volksentscheid aufgeschoben werden. Anders als beim Kernkraftwerk Zwentendorf könnte jetzt noch vor dem Bau die Stellungnahme der Bevölkerung eingeholt werden. Diese Volksabstimmung könnte auch zu einer Abkühlung der Emotionen beitragen. In dieser Zeit sollte man über die Situation des Wiener Trinkwassers und die allgemeine Energieversorgung sprechen. Hainburg würde den Bau kalorischer Kraftwerke nicht ersparen, meinte Busek, weil kalorische- und Wasserkraftwerke zu unterschiedlichen Zeiten zum Einsatz kämen. Der umfangreiche Wasserrechtsbescheid sei der öVP erst kurzfristig zugegangen, sodaß sie nicht in der Lage sei, ihn im Detail zu prüfen. Probleme werde es jedenfalls voraussichtlich mit der Fertigstellung der vollbiologischen Klärung der Wiener Abwässer und der Inbetriebnahme des Grundwasserwerkes Donauinsel Nord geben.

Zwtl.: Hawlik und Korosec über "Armut in Wien"

Die öVP-Gemeinderäte Ingrid KOROSEC und Dr. Johannes HAWLIK befaßten sich anschließend mit dem Thema "Armut in Wien" und erklärten, jeder fünfte Wiener lebe unter der Armutsgrenze. Schuld daran seien Steuer- und Einkommenspolitik, Wohnungs- und Tarifpolitik u.a. Daher will die Wiener öVP unter anderem das Einfrieren der Wiener Tarife und Gebühren auf wenigstens drei Jahre, eine Änderung der Verrechnungsstruktur für Kleinabnehmer bei Strom und Gas durch Senkung des Grundpreises und die Vergabe von Gemeindewohnungen nach strengeren sozialen Gesichtspunkten. (Schluß)

and/ko

NNNN

Zilk: Sachverhaltsprüfung gegen Magistratsdirektor abgeschlossen
=++++

15 Wien, 17.12. (RK-POLITIK) Wie Bürgermeister Dr. Helmut ZILK Montag der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, ist die Sachverhaltsprüfung gegen Wiens Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION nun abgeschlossen. Nach den dem Bürgermeister nun vorliegenden schriftlichen Unterlagen der Disziplinarkommission wird weder eine Disziplinaruntersuchung gegen Dr. Bandion eingeleitet, noch ist eine solche für die Zukunft möglich. In ihrer Begründung stellt die Disziplinarkommission fest:

"Der vom Herrn Kontrollamtsdirektor in seinem Bericht vom 16. November 1984 aufbereitete Sachverhalt und die zusätzlichen Ausführungen des Herrn Kontrollamtsdirektors in der Vorberatung am 29. November führen zur Erkenntnis, daß es auszuschließen ist, daß der Disziplinarsenat weitere Unterlagen beschaffen kann; die geprüften Unterlagen gehen weit über jene Fälle hinaus, die dem Herrn Magistratsdirektor vorgeworfen werden.

Bei der rechtlichen Beurteilung der Angelegenheit kam der Disziplinarsenat nach eingehender Beratung zur Überzeugung, daß disziplinar nach der Dienstordnung 1966 zu ahndende Tatbestände nicht vorliegen."

In den Beratungen der Disziplinarkommission wurde seitens eines der von der Gewerkschaft nominierten Beisitzers darauf hingewiesen, daß aufgrund unserer Rechtsordnung alles erlaubt ist, was nicht ausdrücklich verboten ist. Da in der Dienstordnung 1966 Nebenbeschäftigungen verboten, bzw. meldepflichtig sind, Beteiligungen aber nicht, seien letzere somit erlaubt.

Der Vorsitzende der Kommission regte dazu an, daß die Dienstordnung deshalb überarbeitet und z. B. Beteiligungen in Hinkunft Nebenbeschäftigungen gleichgestellt werden sollten.

(Schluß) red/ko